



**Pressekontakt  
Ingelheimer Aue**

Sandra Neidhöfer  
Tel.: 06251/8416-36  
Fax: 06251/8416-16  
presse@gk-ingelheimeraue.de

### **Gesprächskreis diskutiert regionalen Bedarf und Versorgungssicherheit**

**Mainz/Wiesbaden, 5. September 2008. Im Mittelpunkt der zweiten Sitzung des Gesprächskreises Ingelheimer Aue am gestrigen Donnerstag stand die Diskussion um den Energiebedarf und die Versorgungssicherheit in Deutschland - vor allem in der Region Mainz-Wiesbaden. Hierzu referierten David Balmert vom Bremer Energie Institut und Dr. Olaf Thun, Projektleiter der KMW. Außerdem verständigten sich die Teilnehmer des Gesprächskreises auf eine Geschäftsordnung sowie die Organisation einer Bürgerveranstaltung Anfang Oktober.**

Der Gesprächskreis hatte zwei Referenten eingeladen, die in der Sitzung die Frage der Versorgungssicherheit erörterten, nachdem die Teilnehmer das Thema in der konstituierenden Sitzung auf die Agenda gesetzt hatten.

David Balmert vom Bremer Energie Institut referierte über den künftigen Strombedarf in Deutschland. Balmert betonte, dass es in Deutschland keine konsistente Energiestrategie gebe. Er argumentierte, dass nicht einzelne Projekte relevant seien für die Versorgungssicherheit, es komme auf den bundesweiten Energie-Mix an. Insgesamt müsse für jede wegfallende Energiequelle eine neue her. Er unterstrich, dass erneuerbare Energien immer noch durch Reservekapazitäten ergänzt werden müssen, derzeit in der Regel auf fossiler Basis. Auch ging Balmert in seinem Vortrag auf derzeitige Diskussionen um eine „Stromlücke“ ein. Im Falle von Versorgungsknappheiten, so Balmert, sei mit Preissteigerungen zu rechnen. Zudem würden alte, ineffiziente Kraftwerke weiter in Betrieb bleiben. Mit Versorgungsausfällen ist seiner Meinung nach allerdings nicht zu rechnen. Balmert erwähnte in seinem Vortrag auch die mit dem Betrieb von Kohlekraftwerken verbundenen wirtschaftlichen Risiken: diese seien CO<sub>2</sub>-Kosten, unsichere Brennstoffkosten sowie die unklaren gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Direkt im Anschluss erörterte Dr. Olaf Thun, Projektleiter der KMW, das Thema aus Sicht der KMW für die Region Mainz-Wiesbaden. Thun stellte dar, dass die inländische Kraftwerksleistung zum Teil veraltet und zu ersetzen sei. Werden weitere Neubauprojekte aufgeschoben, fehle es in der erweiterten Region im Vergleich zum Verbrauch an Erzeugungskapazitäten. Zum Szenario „Stromlücke“ argumentierte er, dass nicht damit zu rechnen sei, dass plötzlich das Licht ausgehe, aber ineffiziente Kraftwerke länger in Betrieb gelassen werden, obwohl moderne Kraftwerke einen höheren Wirkungsgrad erreichen könnten. Am Ende seines Vortrags unterstrich er, dass es an politischen Rahmenbedingungen fehle, die es ermöglichen in Netze oder Kraftwerke zu investieren.

In der sich anschließenden Diskussion kamen die Teilnehmer zu keinem gemeinsamen Standpunkt. Einige Teilnehmer wünschten sich, dass die Möglichkeiten durch erneuerbare Energien weiter im Gesprächskreis diskutiert werden. Die KMW argumentierte, dass auch sie an alternativen Energiequellen interessiert sei – die Frage nach der Dauer der Übergangsphase aber beantwortet werden müsse. Kraftwerksbetreiber wie die KMW seien als Aktiengesellschaft von der Marktwirtschaft bestimmt und hätten sich damit auch an ökonomischen Maßstäben zu orientieren. Der Gesprächskreis verständigte sich darauf, das Thema Versorgungssicherheit noch einmal vertieft in der nächsten Sitzung mit weiteren Experten zu diskutieren.

Neben der Fachdiskussion einigten sich die Mitglieder auf das weitere Vorgehen und verabschiedeten Grundregeln sowie eine gemeinsame Geschäftsordnung. In diesem Zusammenhang diskutierten die Mitglieder, wie die im Gesprächskreis diskutierten Lösungsansätze, Entscheidungen und Ausgleichsmöglichkeiten in formale Genehmigungsverfahren und Gremien eingebracht werden können.

Weiter verständigten sich die Mitglieder darüber, eine Bürgerveranstaltung zum Thema Versorgungssicherheit durchzuführen. Diese wird Anfang Oktober stattfinden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger werden unter anderem über die Website informiert, sobald die Einzelheiten bekannt sind ([www.gk-ingelheimeraue.de](http://www.gk-ingelheimeraue.de)).

---

Im Gesprächskreis Ingelheimer Aue sind Vertreter aller wichtigen Gruppen der Region eingeladen, ihre Meinung zum geplanten Kohleheizkraftwerksbau zu vertreten und sich mit den anderen Teilnehmern offen auszutauschen. Weite Informationen unter: [www.gk-ingelheimeraue.de](http://www.gk-ingelheimeraue.de).